



# ...WENN PLÖTZLICH EIN PUZZLETEIL FEHLT!

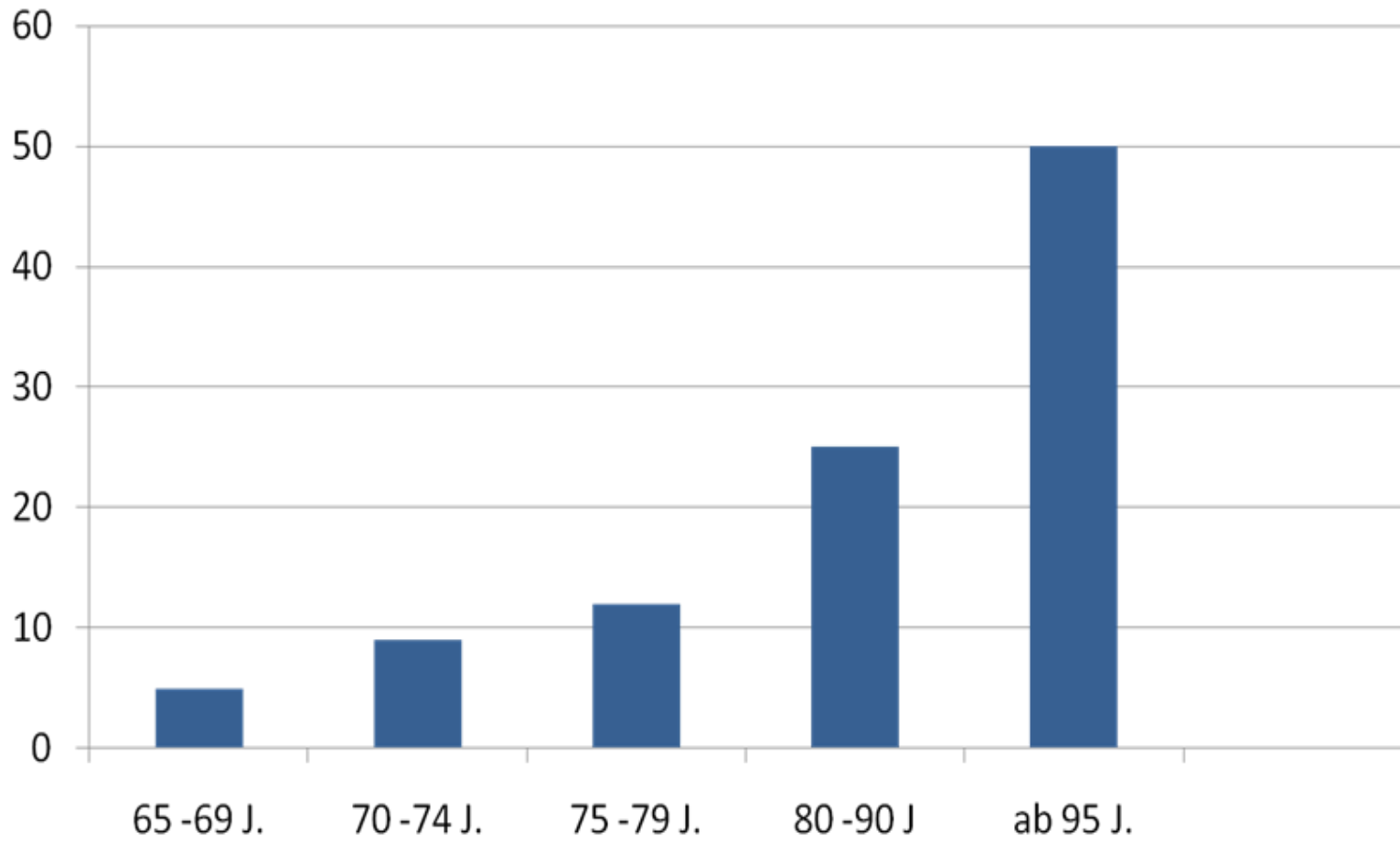
**BRIGITTE J. RESTLE**

Gerontotherapeutin/ Bildungsreferentin

**2018**

- In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,5-1,7 Millionen Menschen, die an Demenz erkrankt sind.
- Davon sind zwei Drittel von der Alzheimer-Krankheit betroffen, die häufigste der rund 50 Erscheinungsformen von Demenz.
- Momentan erkranken in jedem Jahr etwa 300.000 Menschen an Demenz.
- Zurückhaltende Schätzungen gehen von etwa 1,8 Millionen Menschen mit Demenz bis zum Jahr 2020 und 3 Millionen bis zum Jahr 2050 aus.
- Trotz erheblicher Forschungsanstrengungen gibt es noch keinen Durchbruch in Prävention und Therapie.

# DAS GRÖßTE RISIKO EINE DEMENZ ZU BEKOMMEN, IST ALT ZU WERDEN!



Der Begriff ***Demenz*** lat.: de mens „ohne Geist“

- Bezeichnet ein ganzes Bündel an Erkrankungen, durch die es zu einem Verfall der geistigen Leistungsfähigkeit durch den Untergang von Hirnzellen kommt..
- Bedeutet vor allem die Abnahme von Gedächtnisleistung und Denkvermögen.
- Bezeichnet eine Hirnerkrankung, bei der Hirnzellen und Hirnzellenverbindungen durch unterschiedlichste Ursachen zerstört werden.

# MÖGLICHE URSACHEN FÜR EINE DEMENZ

## ANDERE ORGANISCHE VORERKRANKUNGEN

- ▶ Hirnverletzung
- ▶ Hirntumor
- ▶ Entzündungen
- ▶ Herzkreislauferkrankungen
- ▶ Vergiftungen (Alkohol, Medikamente, Dämpfe)
- ▶ Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Schilddrüse)
- ▶ Bluthochdruck
- ▶ Mangelkrankungen
- ▶ Parkinson
  
- ▶ Wenn die Grunderkrankung rechtzeitig wirksam behandelt wird, normalisiert sich meist die geistige Leistungsfähigkeit

# URSACHEN FÜR EINE DEMENZ

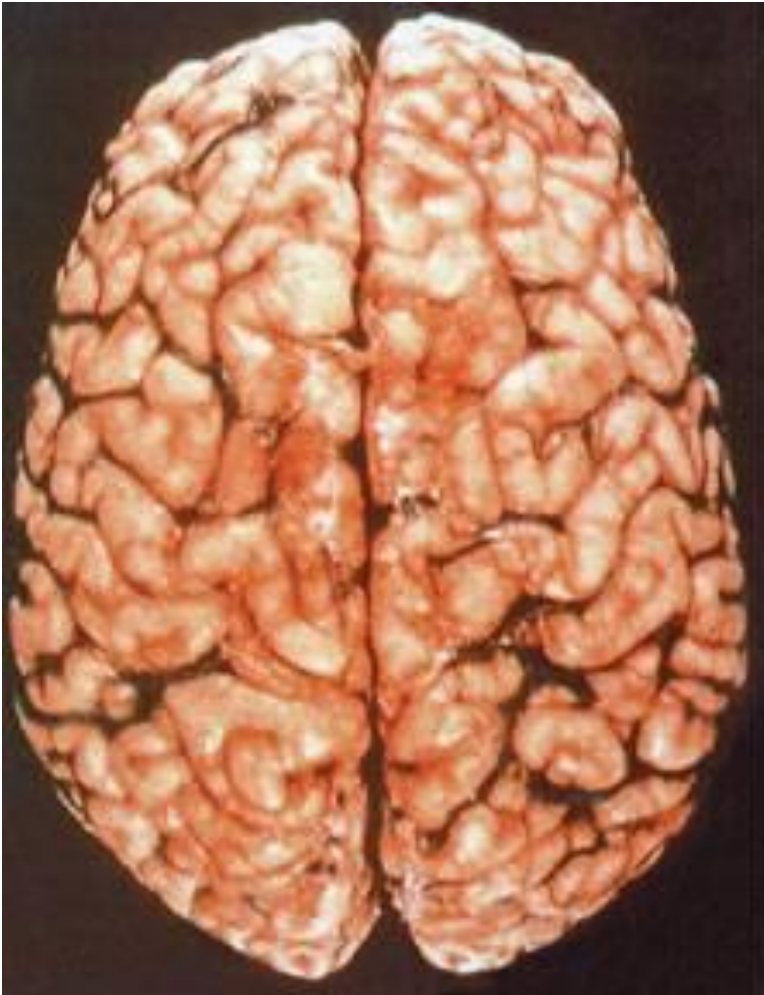
## DIE DIREKT IM HIRN BEGINNEN

- **Eiweißablagerungen** – (60% aller Demenzen)  
dadurch Absterben der Nervenzellen des Gehirns –  
wie beispielsweise bei der **Alzheimer Krankheit**.
- **Durchblutungsstörungen** (25 %) erleidet das  
Gehirn schwere Schäden. Genetisch bedingter hoher  
Blutdruck → vaskuläre Demenz
- Mit zunehmendem Alter treten häufig **Mischformen**  
auf, d.h. Eiweißablagerungen und  
Durchblutungsstörungen gleichzeitig.

# DIE ALZHEIMER KRANKHEIT IST...

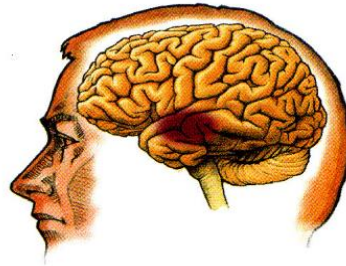
- die häufigste Ursache für eine Demenz.
- Sie ist eine schwerwiegende, chronische, langsam fortschreitende Erkrankung des Gehirns (bis zu 30 Jahre unbemerkt!!!!).
- Es kommt zu Störungen des Gedächtnisses, der Sprache, des Denkvermögens, der Bewältigung alltäglicher Handlung und der Orientierung.
- Menschen mit Demenz sind zwar in vielen Bereichen zunehmend behindert,
- mit unserer Unterstützung können sie aber noch ganz viel!

# HIRNATROPHIE BEI FORTGESCHRITTENER ALZHEIMERKRANKHEIT



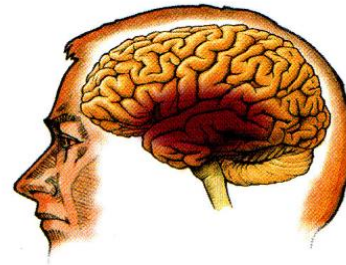


## Schautafel „Verlauf der Erkrankung“



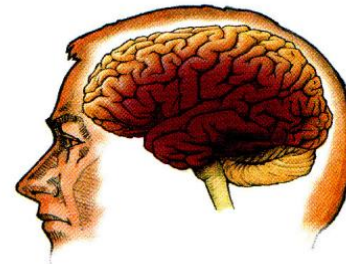
### Frühe Phase der Erkrankung

- Eingeschränktes Kurzzeitgedächtnis
- Fehlerhafte Raumorientierung



### Mittlere Phase der Erkrankung

- Schwierigkeiten bei Personenerkennung
- Verlust des Zeitgefühls
- Orientierungslos
- Eingeschränkte Alltagsbewältigung



### Späte Phase der Erkrankung

- Fehlende emotionale Kontrolle
- Fehlende Ansprechbarkeit
- Alltagsbewältigung nicht mehr möglich



Jahre

# DIAGNOSTIK

- Ausführliches Gespräch mit Betroffenenem und Angehörigem
  - Vorgeschichte, Familiengeschichte
  - Blutuntersuchung
  - CT, MRT, PET oder SPEKT
  - Tests
- 
- Es handelt sich um eine Ausschlussdiagnostik.
  - 100 % Sicherheit gibt es noch nicht!

# BEHANDLUNG

Zeitpunkt der Diagnosestellung und Beginn der Behandlung - je früher umso besser!

- I. Medizinische Behandlung
- II. Soziotherapeutische Maßnahmen
- III. Verhaltenstherapeutische Maßnahmen

# DIE ALZHEIMER KRANKHEIT VERLÄUFT IN PHASEN

- Die Geschwindigkeit des Verfalls ist sehr unterschiedlich und hängt von verschiedenen Faktoren ab.
- Einige Risikofaktoren begünstigen den Verlauf:
  - Bluthochdruck, Diabetes, Parkinson, Depressionen, Isolation, Denkungewohntheit
- Jede Phase es ist von bestimmten Beeinträchtigungen gekennzeichnet.
- Menschen mit Demenz sind genauso unterschiedlich, wie gesunde Menschen!

# DURCHEINANDER ODER DEMENT?

Verwirrtheit kann viele Ursachen haben:

- Schwerhörigkeit
- Sehschwäche
- Durchblutungsprobleme
- Entzündung (z.B. der Blase)
- Dehydrierung
- Schmerzen
- Angst
- Stress
- Isolation

# AUSWIRKUNG NUMMER EINS: DAS GEDÄCHTNIS MACHT NICHT MEHR MIT...

Das bedeutet:

- Störungen des Kurzzeitgedächtnisses
- Unfähigkeit, Neues zu erlernen
- Probleme mit Sprache und Wortfindung
- Unfähigkeit, Informationen aus dem Langzeitgedächtnis abzurufen
- Unfähigkeit sich etwas vorzustellen, „mit zu denken“
- Abbau intellektueller Leistungen, wie z.B. abstraktes Denken

## AUSWIRKUNG NUMMER ZWEI: DAS VERHALTEN IST AUFFÄLLIG GESTÖRT...

- Emotionale, häufig unkontrollierte Reaktionen
- Auf Außenstehende sonderbar wirkendes Verhalten.
- Misstrauen und Aggressionen gegen alle Menschen im Umfeld – gegen Angehörige und Freunde genauso wie gegen Fremde, gerichtet.

# CHARAKTERISTISCHE VERHALTENSSTÖRUNGEN EINER DEMENZ

- Angst, Unruhe, Ruhelosigkeit und zielloses Umherwandern
- Schlafstörungen und nächtliches Herumlaufen
- Aggression und Wut, Überreaktion und Panik, Wahn und Halluzination
- Depression, Rückzug, Apathie und Stimmungsschwankungen
- Misstrauen, Anklammern, Nach- und Weglaufen



# AUSWIRKUNG NUMMER DREI: KÖRPERLICHE VERÄNDERUNGEN

## ○ Sehen

- Eingeschränktes Blickfeld
- Schachtelsehen
- Räumliches Sehen

## ○ Schlucken

- Häufige Verschlucken
- Nahrung im Mund behalten

## ○ Geschmack

- Süßes wird oft vorgezogen
- Angst vergiftet zu werden

## ○ Gehen

- Unsicherheit beim Aufstehen, beim Umdrehen, „Schlurfen“

# AGGRESSIVES VERHALTEN

## BEI MENSCHEN MIT DEMENZ

- Demenz geht häufig mit dem Verlust von Gefühls- und Impulskontrolle einher.
- Geringfügige Anlässe können zu Aggressionen führen wie z.B.:
  - Enttäuschung
  - Frustration
  - Angst
  - Über-oder Unterforderung
  - Schmerzen, Bevormundung
  - Ungeduld und Hektik
  - ständiges Korrigieren
  - Alltägliche Situationen, denen sie nicht mehr gewachsen sind.
  - um Aufmerksamkeit zu bekommen

# AGGRESSIVES VERHALTEN BEI MENSCHEN MIT DEMENZ

- Betreuungskräfte sind häufig (unbewusst) der Auslöser für Aggressionen
  - Zeitmangel, Hektik, Ungeduld, Überforderung
- Dies kann dazu führen, dass die Betreuungskraft in ihrer Sprache, Körpersprache und in ihren Handlungen hektischer, ungeduldiger und eventuell auch aggressiver ist.
- Auch Ablehnung von Beziehungs- und Kontaktwünschen wegen Zeitmangel oder Angst vor zu viel Nähe kann Aggressionen auslösen.
- Angst vor einem tätlichen Angriff kann zu einer Spirale der Aggression führen.

# MENSCHEN MIT DEMENZ

- ziehen sich häufig zurück
  - Folge ist: Einsamkeit und sozialer Rückzug
- Angst vor Verlust der Selbstständigkeit
- Angst vor Abschiebung
- Angst das „Gesicht zu verlieren“
- fehlt oft Einsicht, dass sie Hilfe brauchen
- Trauer, Depressionen und Wut begleiten viele Menschen mit Demenz

# DER UNTERSCHIED ZWISCHEN UNS UND EINEM MENSCHEN MIT DEMENZ

- Wir haben die gleichen Bedürfnisse, aber
  - wir können bewusst etwas ändern
  - für uns sorgen
  - uns ablenken
  - uns beschäftigen
  - uns verbal ausdrücken
- Ein Mensch mit Demenz kann das nicht und ist angewiesen auf Menschen, die
  - ihn verstehen, einfühlsam sind und ihn unterstützen, ohne ihm das Gefühl zu geben, nichts mehr Wert zu sein.
  - ihn als Person sehen und ansprechen!
  - eine wertschätzende Grundhaltung haben.

# ANGEPASSTE KOMMUNIKATION

## ○ Sprache

- Von vorne mit Namen ansprechen
  - Warme, weiche, beruhigende Stimme
  - Langsam und deutlich sprechen
  - Kurze Sätze, immer nur eine Information
  - Zugewandte Körperhaltung
  - Gestik und Mimik einsetzen
- 
- Augenkontakt herstellen, sonst hört der Kranke sie nicht
  - Berührungen
  - Vertrautes im Gespräch nutzen

# UMGANG MIT DEM KRANKEN

- Akzeptiere den Menschen, so wie er ist!
- Lass ihm seinen eigenen Willen und Gefühle ausdrücken!
- Biete ihm Nähe und Wertschätzung
- Gib ihm Möglichkeit Selbstachtung zu erleben.
- Biete ihm Möglichkeiten vertrauter Beschäftigung nachzugehen.
- Das Leben so normal wie möglich gestalten.
- Stimuliere seine Sinne, lass ihn genießen und entspannen
- Arbeite mit Humor!
- Schaffe eine sichere und fördernde Umgebung.

# UNGÜNSTIGE REAKTIONEN

- Betonen von Wissenslücken
- Diskussionen
- **Ungeduld und Hektik**
- Unnötige Hilfestellung
- Kritik und Hervorheben von Fehlern
- Den Kranken zum „Kind“ machen



# KÖNNEN SIE „ANDERLÄNDISCH“?

Die wichtigsten Vokabeln:

- Zuhören
- Ein herzliches Lächeln
- Die Leichtigkeit der Begegnung
- Das Miteinander
- Normalität
- Humor und Freude
- Musik und Tanz

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

